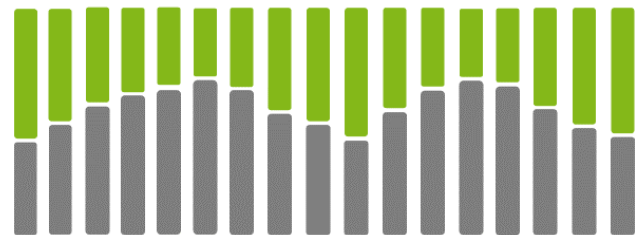


Neue (?) Herausforderungen in alternden Gesellschaften Teilhabe & Ungleichheit im Kontext

Martina Brandt & Teams



Sozialstruktur & Soziologie
alternder Gesellschaften

Altern weltweit: ein Megatrend?!

Color World Regions ▼



erstellt mit www.gapminder.org

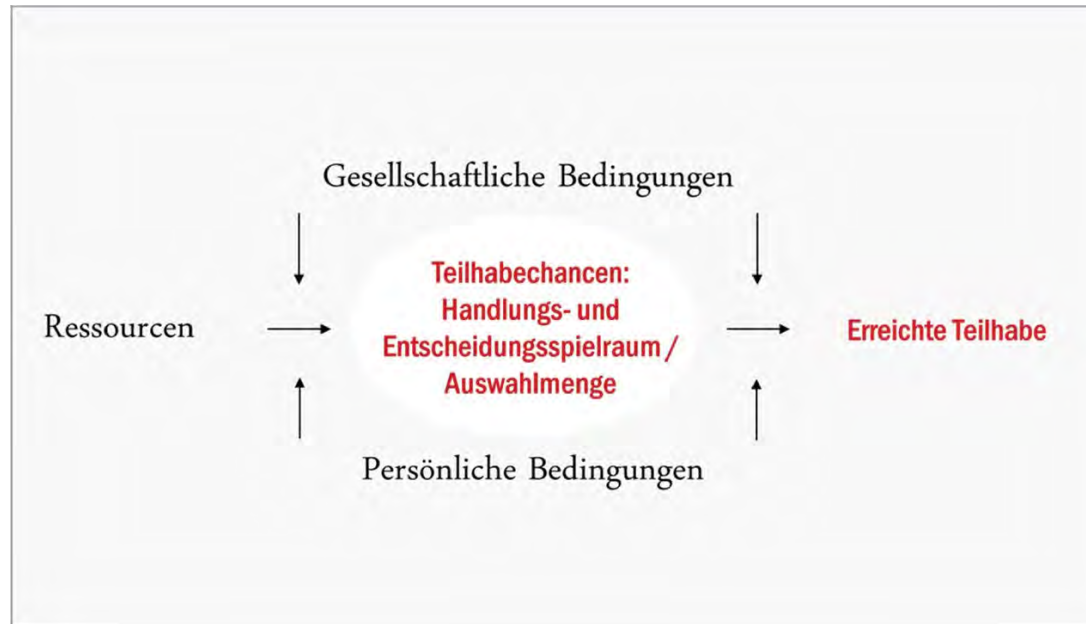


- Steigende Unterstützungsbedarfe
- Sinkende Unterstützungspotenziale
- Wachsende Ungleichheit (?)

- Gesundheits- und Sozialsysteme unter Druck
- Öffentliche Debatten
 - Gesundes, aktives, produktives, erfolgreiches... Altern
 - Beteiligung vs. Teilhabe

- Stellschrauben?
 - Internationale/regionale/zeitliche Variation
 - Kontexteinflüsse

- Teilhabe beleuchtet den *Möglichkeitsraum*, der aus der Interaktion zwischen Individuum und Gesellschaft entsteht, also in der Wechselbeziehung zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Faktoren“ (Bartelheimer et al. 2020: 43)

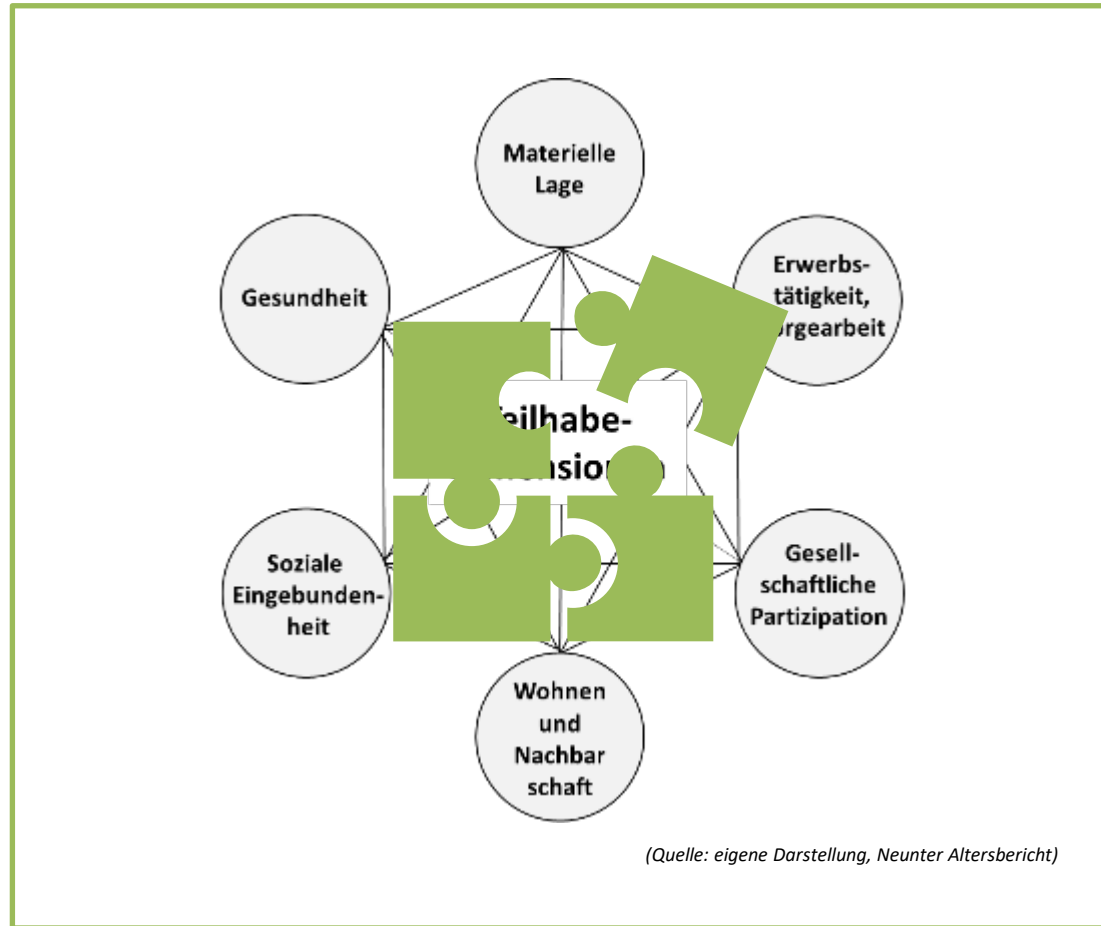


(Quelle: Bartelheimer et al. 2022)

- Wichtig: Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Mitverantwortung

Sozial- und Rentenpolitik

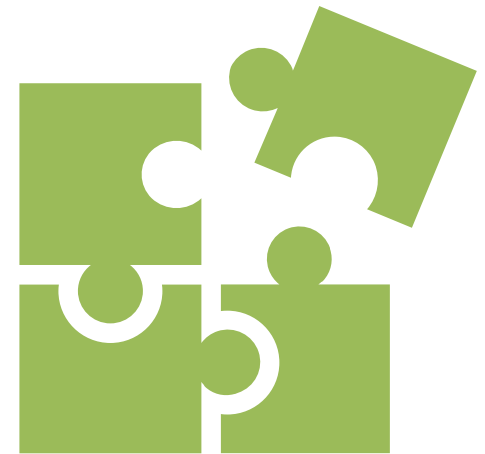
Gesundheits- und Familienpolitik



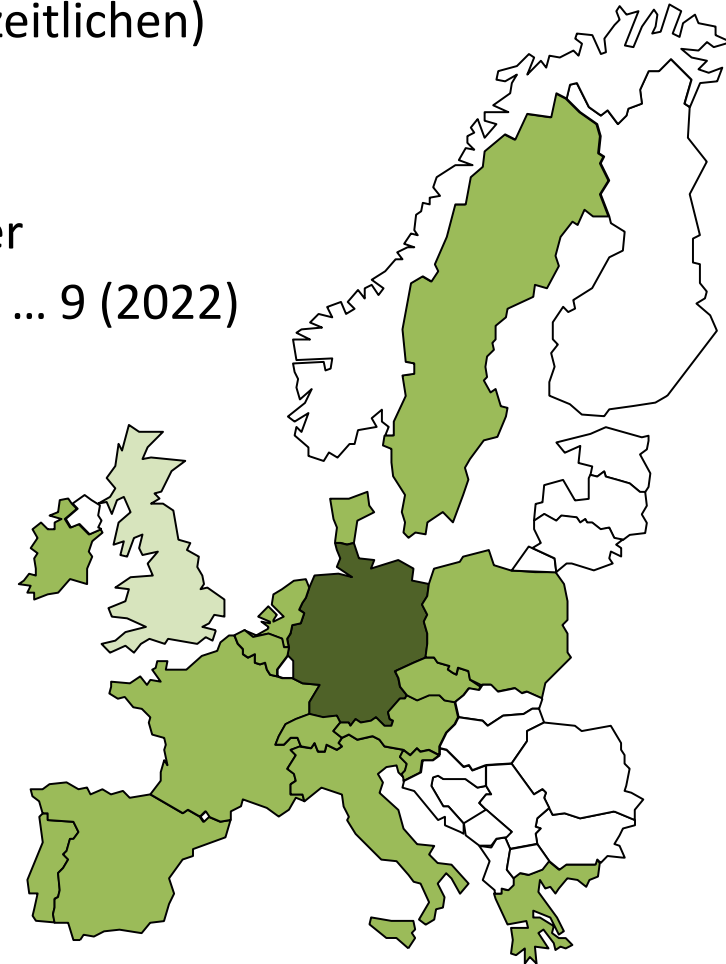
Arbeitsmarkt, Bildungs- und Pflegepolitik

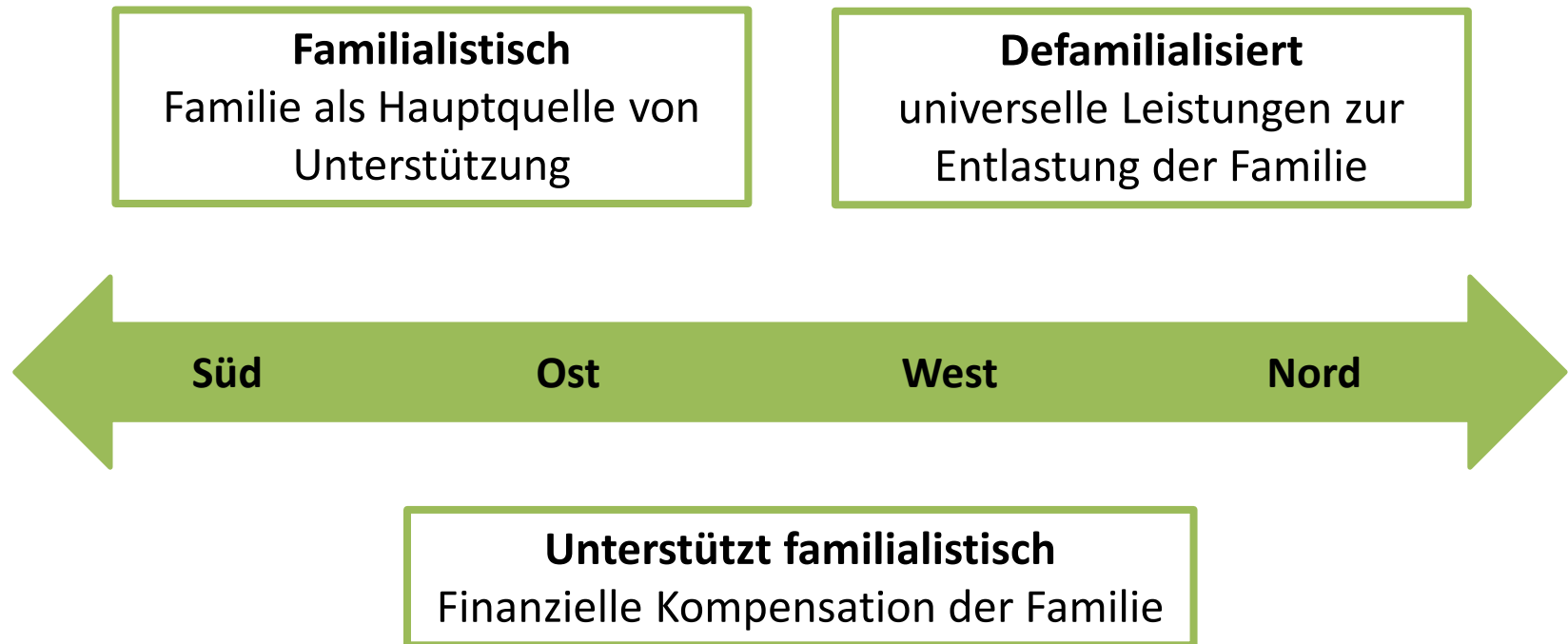
Kommune und soziale Netzwerke

- (Wie) unterscheidet sich die soziale Teilhabe Älterer in Europa?
- Gibt es (Geschlechter-)Ungleichheiten und sind diese überall ähnlich ausgeprägt?
- Welche Stellschrauben lassen sich identifizieren?



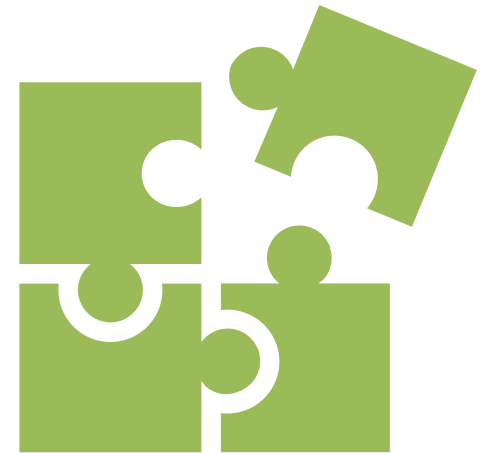
- Informationen über alle wichtigen Mikro-, Meso- und Makrocharakteristika im (internationalen/regionalen/zeitlichen) Vergleich?!
- Für Europa: SHARE-Projekt: 50+, bis zu 29 Länder
- Welle 1 (2004), 2 (2006)/ 3 LIFE (2008), 4 (2010) ... 9 (2022)
- Gesundheit, Familie, SES, life histories
- Vertiefung Deutschland: DEAS
- Kontexteinflüsse
 - Nord-Süd-West-Ost
 - Wohlfahrts- und Pflegeregimes



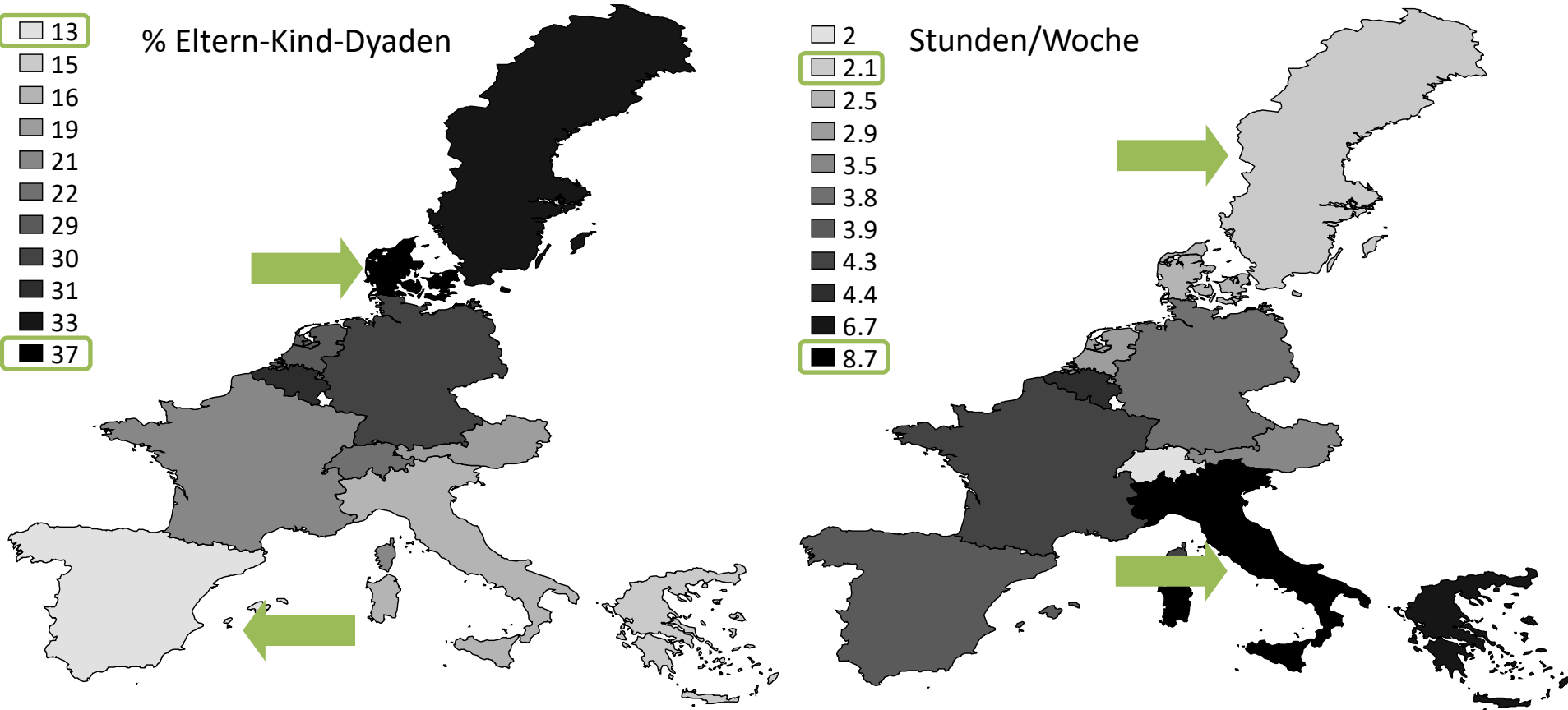


- Indikatoren u.a.
 - Soziale Dienste
 - Pflegebettenangebot

- (Wie) unterscheidet sich die soziale Teilhabe Älterer in Europa?

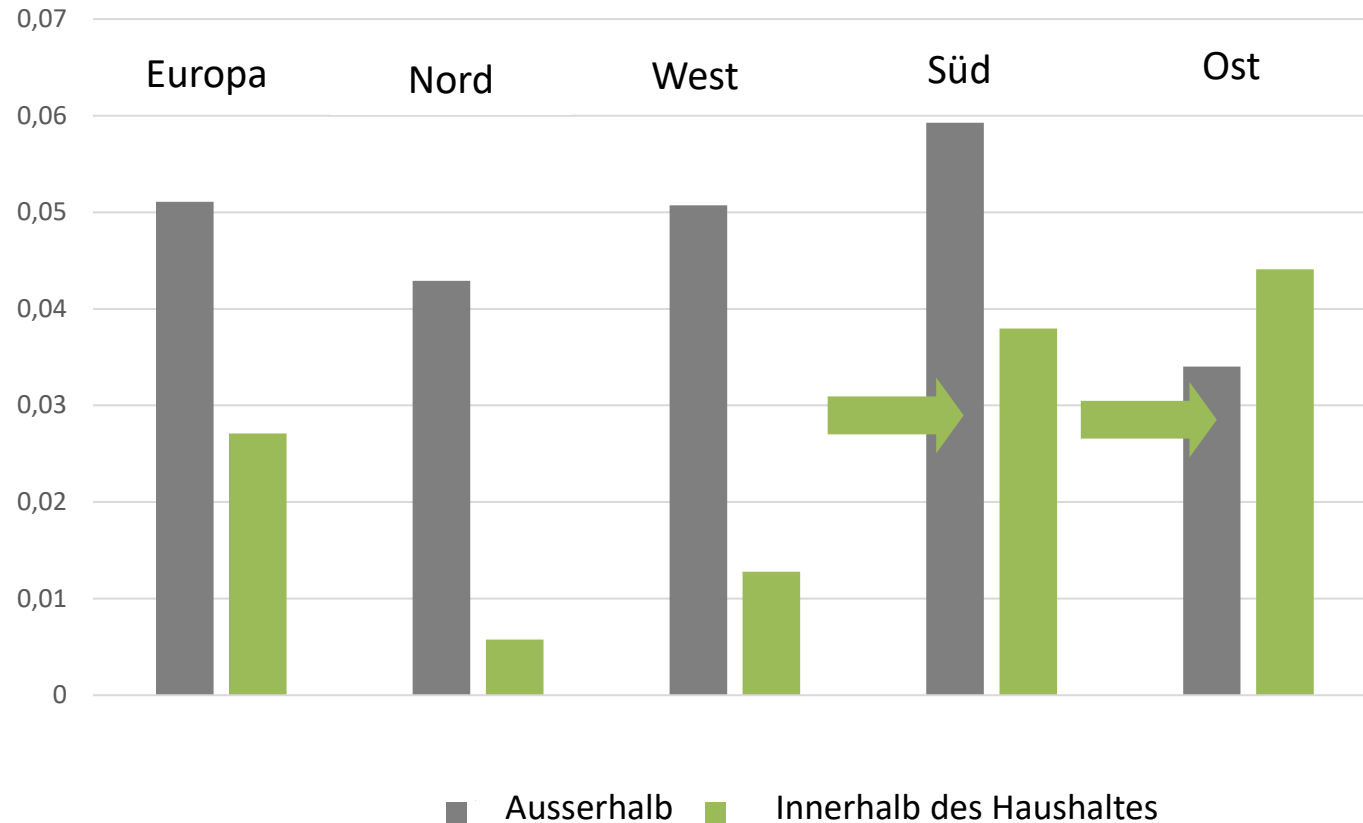


Unterstützung älterer Eltern in Europa



SHARE W1; Brandt 2012

Intergenerationale Pflegearrangements in Europa



SHARE W9; Heidemann, Wagner & Brandt

- Index (Berkman et al. für die USA)
 - Partnerschaft
 - Zahl und Enge der Beziehungen
 - Kontakt mit Familie und Freunden
 - Ehrenamtliches Engagement, Beteiligung in Gruppen

		Enge Bindungen		
		Niedrig	Mittel	Hoch
Erweitert	Weder noch	1 11.5	2 23.4	4 14.6
	Nur Gruppe	2 4.4	3 15.2	4 15.8
	Ehrenamt	2 0.6	3 1.7	4 1.3
	Gruppe und Ehrenamt	2 1.0	4 4.6	4 5.7

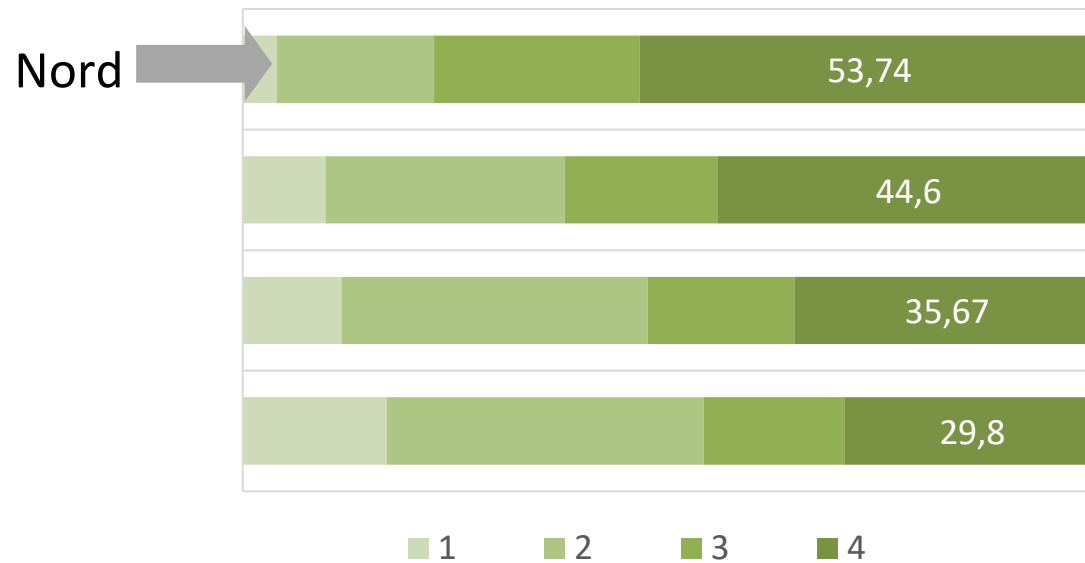
Prävalenz

Index 1: 12%

Index 2: 29%

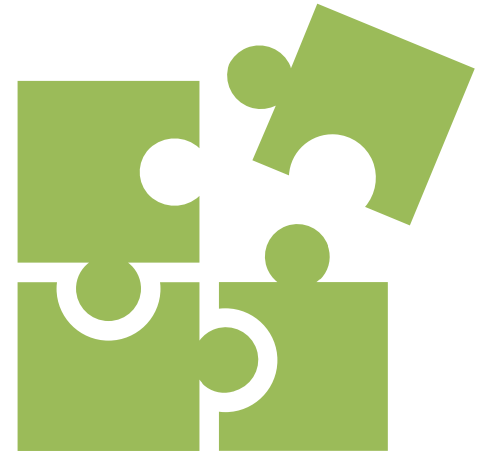
Index 3: 14%

Index 4: 42%

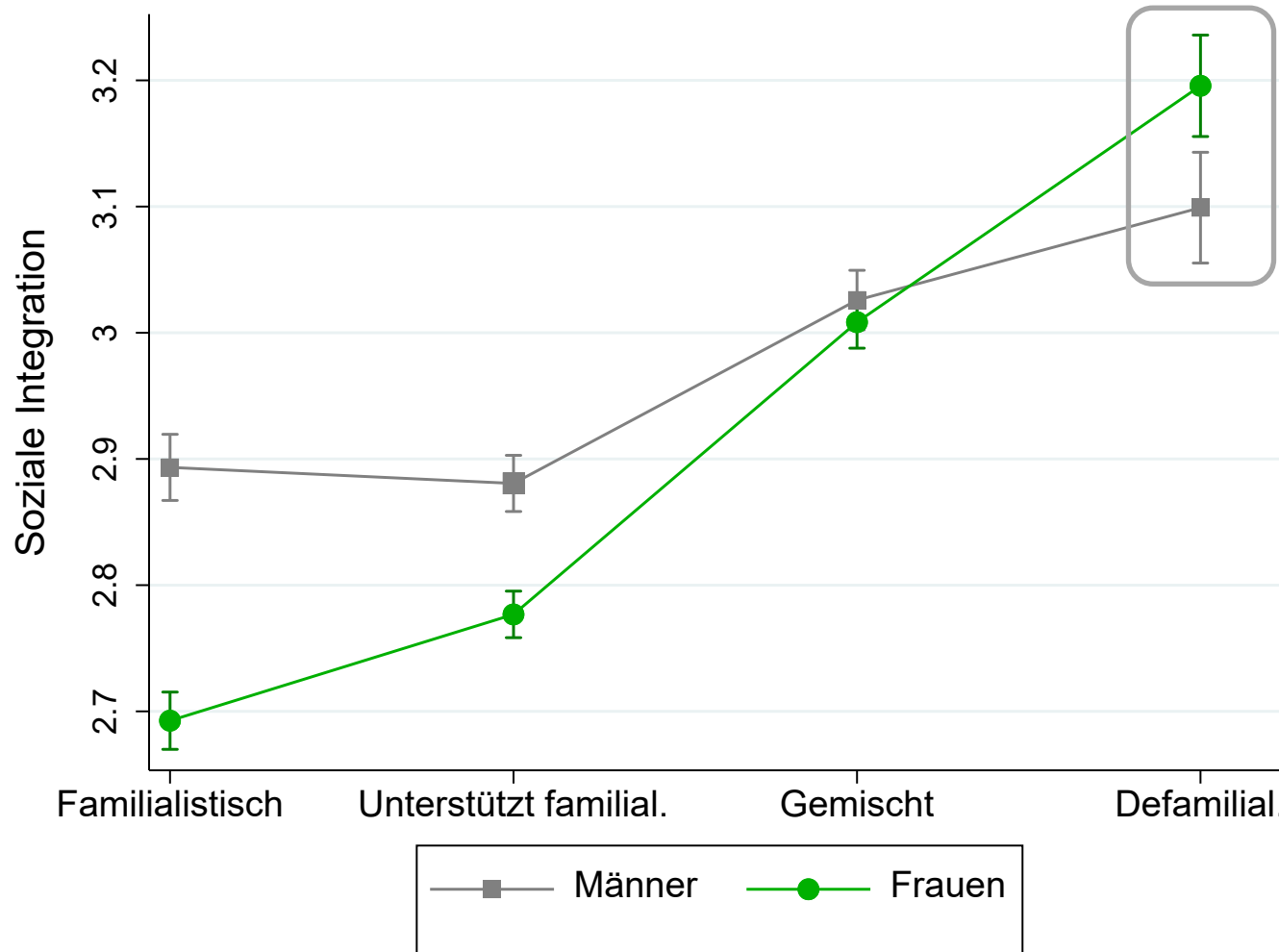


SHARE W9; Levinsky, Brandt, Schmitz, Schwarz & Wagner

- Gibt es (Geschlechter-) Ungleichheiten und sind diese überall ähnlich ausgeprägt?



... es kommt darauf an!



Familial.: GR, IT, ES, PL, LA

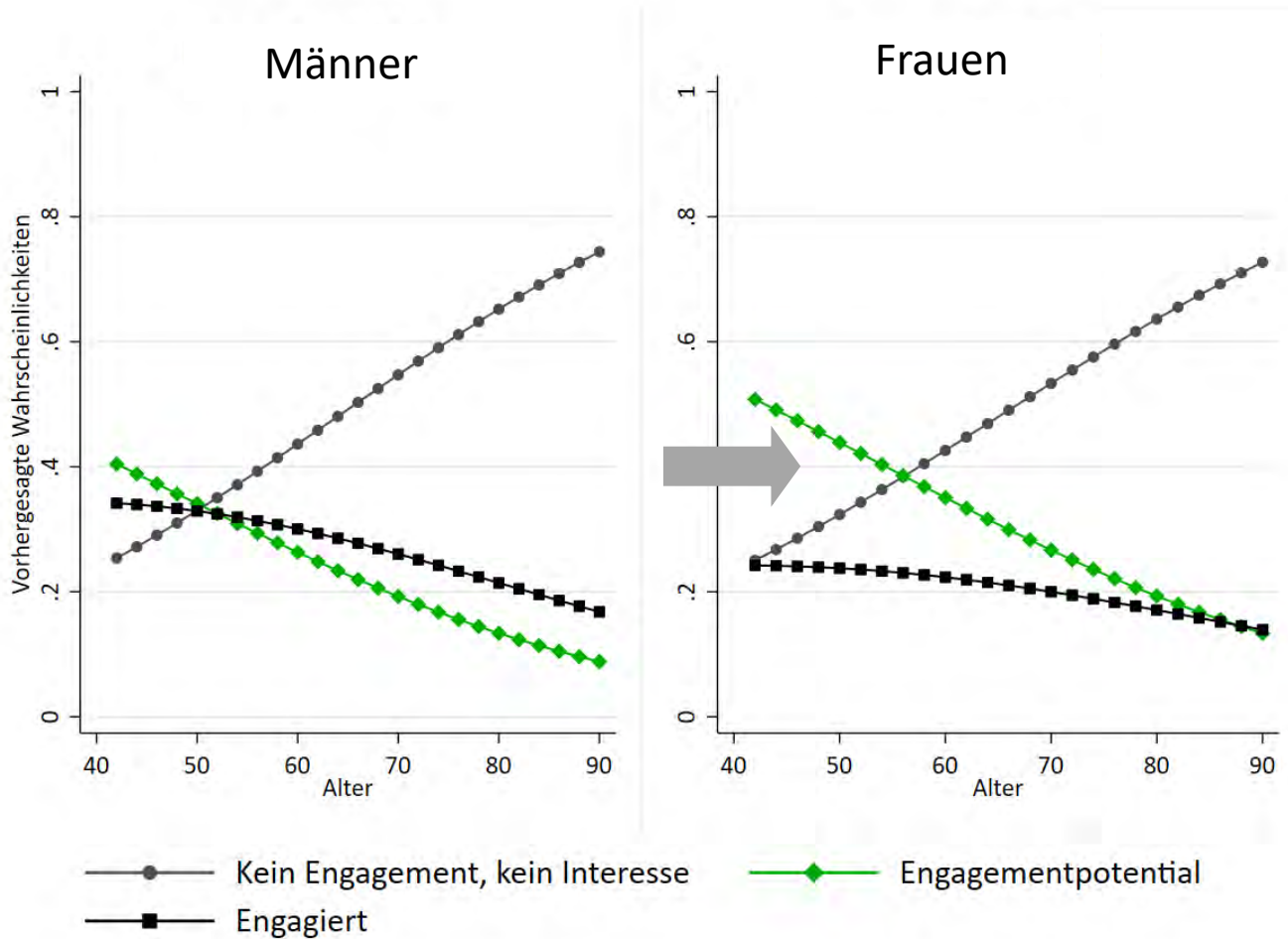
Unterstützt familial.: DE, AT, LUX, HU, EE, LI, SK, CZ

Gemischt: FR, BE, CH, SL, FI, NL

De-familial.: DK, SE

SHARE W9; Levinsky, Brandt, Schmitz, Schwarz & Wagner

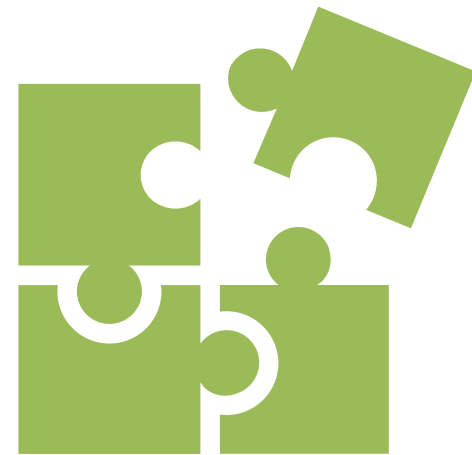
Engagementpotentiale über den Lebenslauf (nur DE)



DEAS 2017, Micheel, Schmitz & Brandt

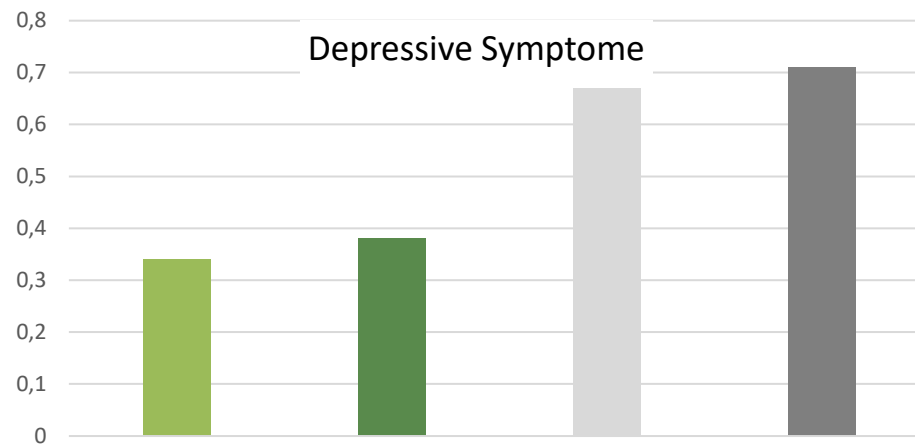
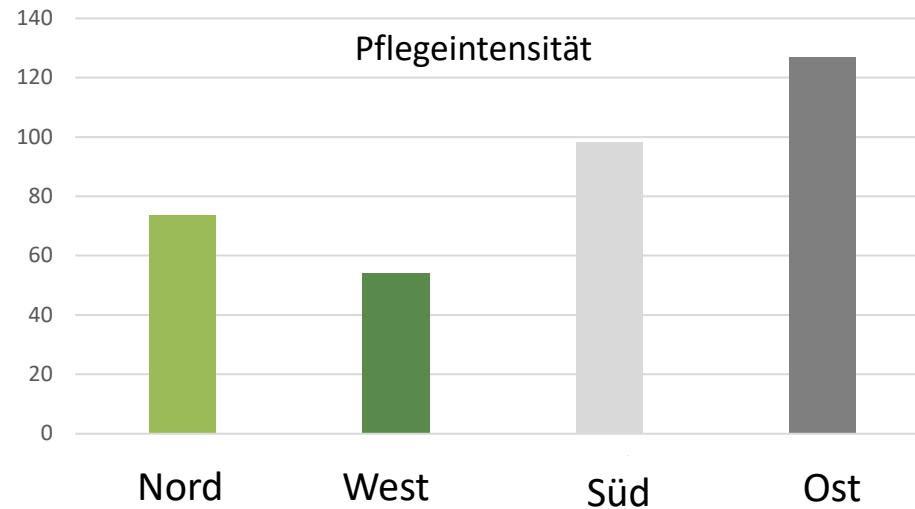
- (Freiwillige) soziale Beteiligung / Teilhabe variiert je Region und Geschlecht
- Das liegt vermutlich nicht an der individuellen Motiven, sondern an ungleichen Umsetzungschancen
- Ein Grund: (Geschlechter-) Ungleichheiten in Sorgeverpflichtungen? (Rollenerweiterung vs. Rollenüberlastung)
- Zentrale Schnittstelle: Wohlfahrtsregime und Geschlecht

- Stellschrauben? Einige Indizien zu Kontexteinflüssen



- Möglichkeitsräume für soziale Teilhabe variieren je Kontext
- Zentral: Zusammenspiel Familie und Staat (+Markt)
 - (Für wen) gibt es (welche) Alternativen zu familialer Unterstützung?
- Belastungen und Ungleichheiten sind vermutlich am höchsten in familialistischen Wohlfahrtsregimes, Ländern mit gering ausgeprägten sozialen Leistungen und in Regionen mit wenig Alternativen zur Unterstützung in der Familie

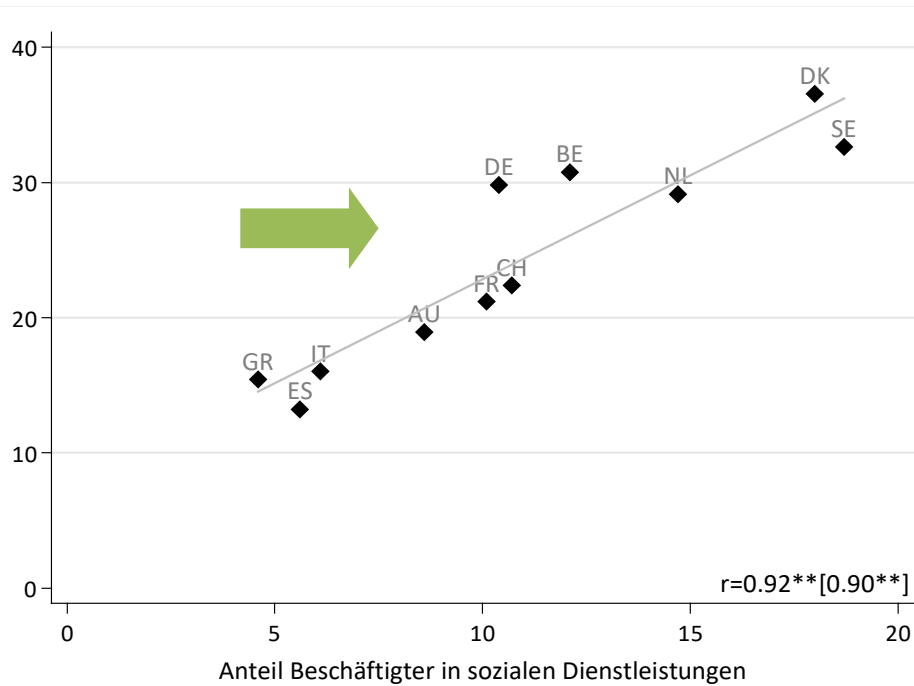
Ungleiche Pflegebelastungen in Europa



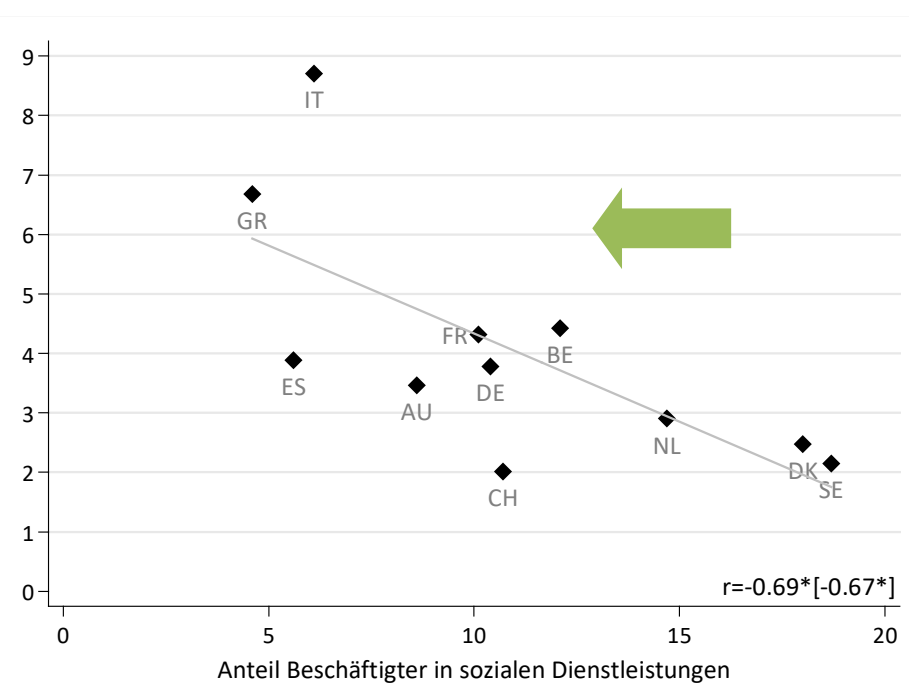
SHARE W9; Heidemann, Wagner & Brandt

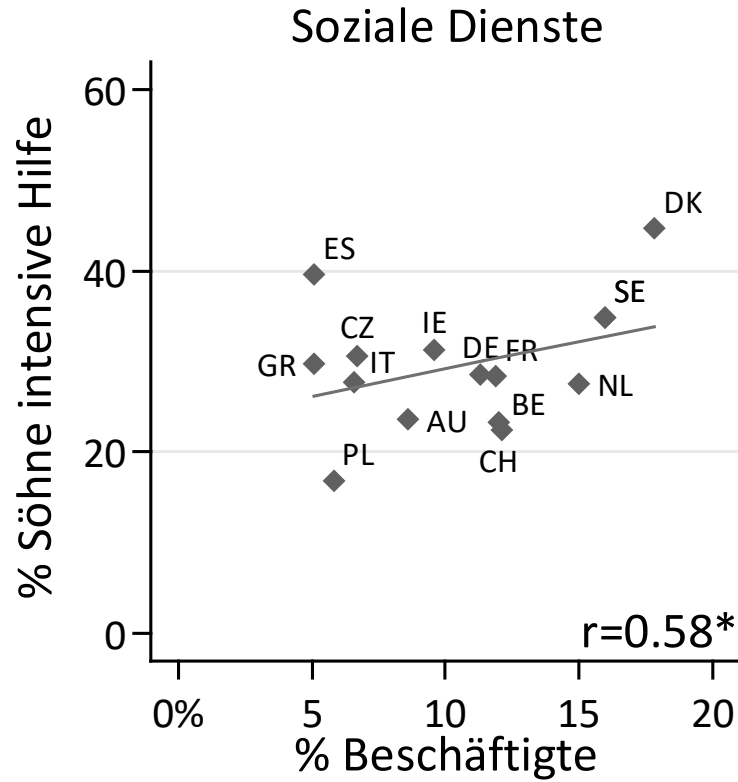
Mehr soziale Dienste – mehr sporadische Unterstützung

% Eltern-Kind-Dyaden

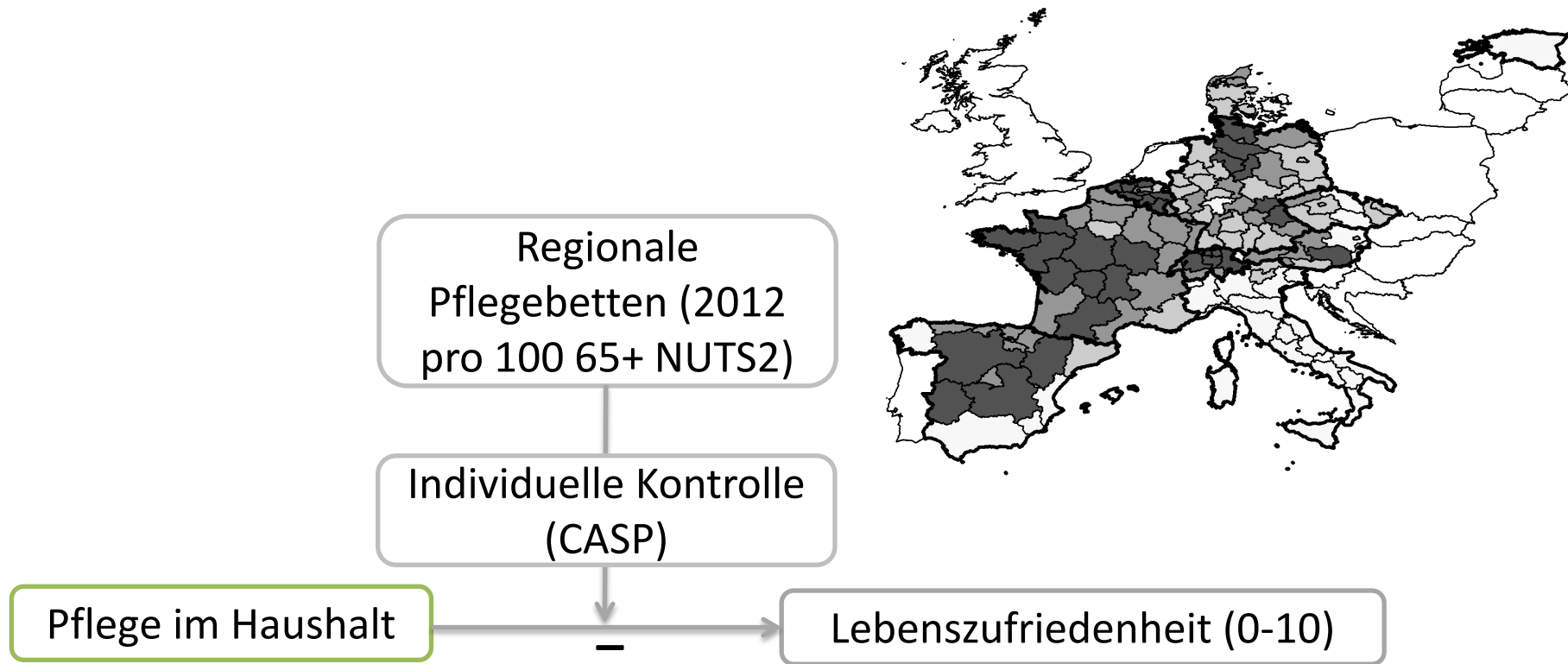


Stunden/Woche

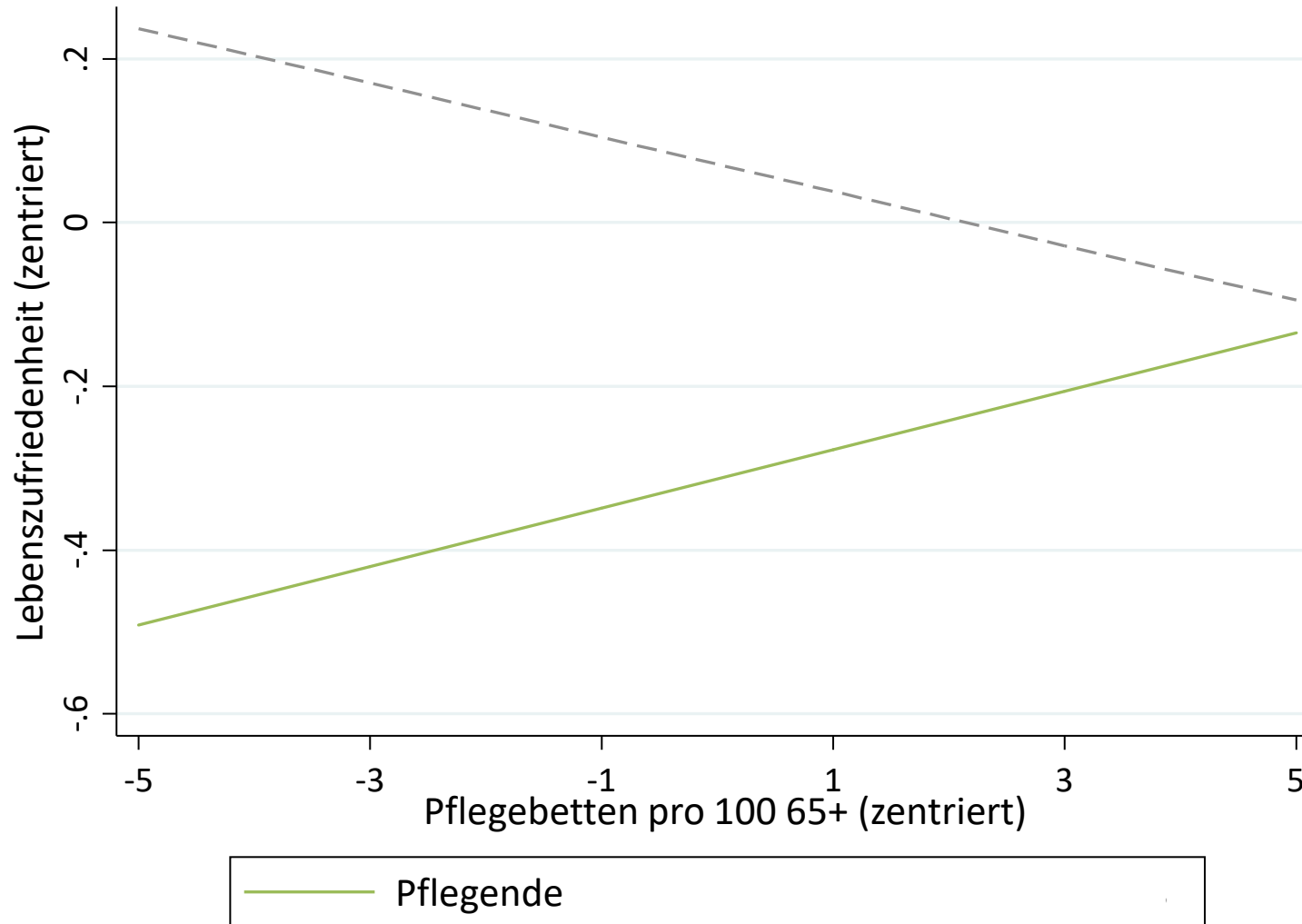




SHARE W1 & 2; Schmid, Brandt & Haberkern 2012



Höhere Lebenszufriedenheit Pflegender bei mehr Pflegebetten

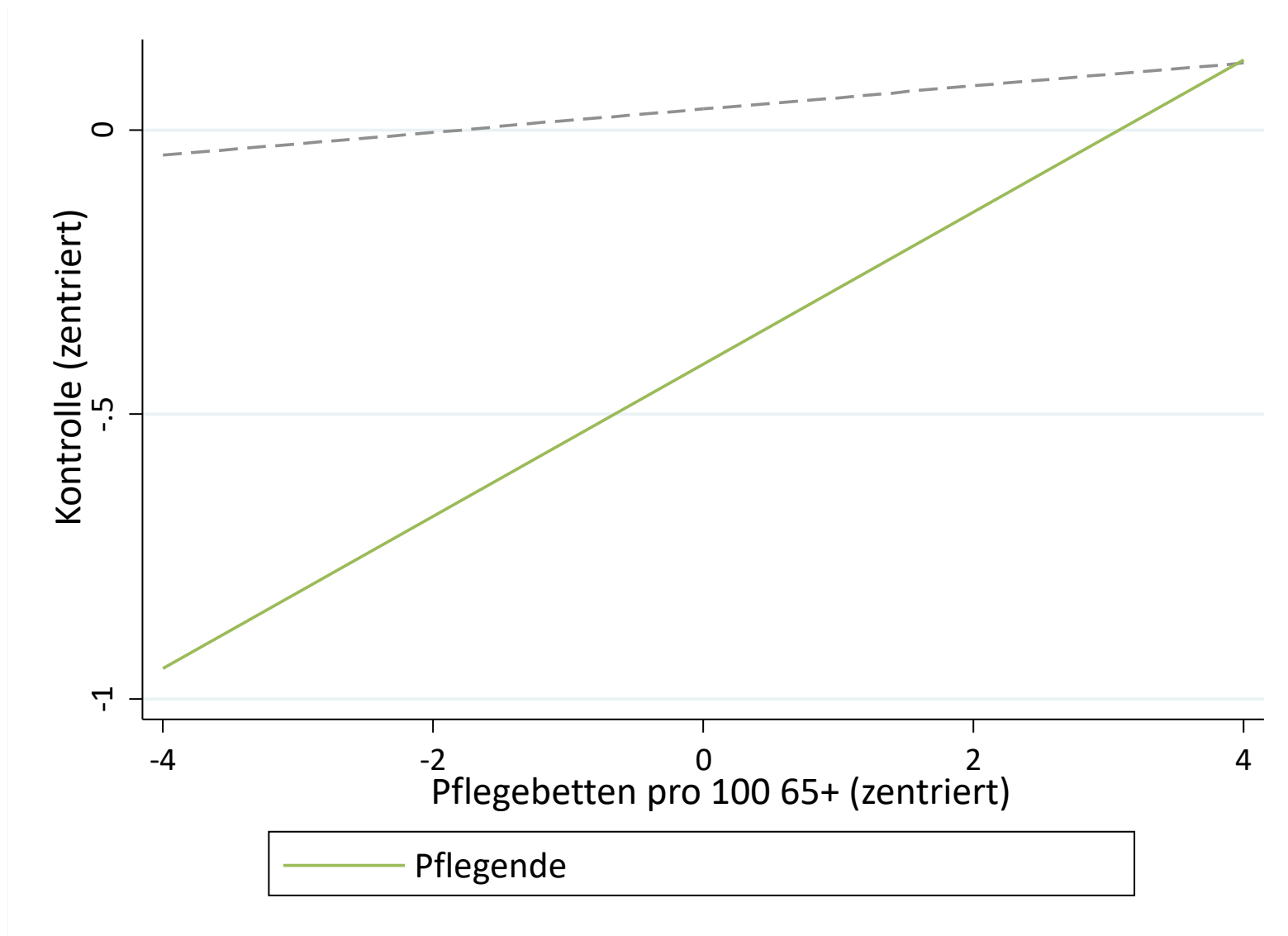


SHARE W5; Wagner & Brandt 2018

Mehrebenenmodelle

	b	s.e.	b	s.e.
Pflege	-0.38***	(0.038)	-0.28***	(0.036)
LTC Betten	-0.03	(0.021)	-0.04*	(0.019)
Pflege*Pflegebetten	0.07**	(0.022)	0.04*	(0.020)
Wahrgenommene Kontrolle			0.24***	(0.004)
ICC Land	0.056	(0.030)	0.052	(0.026)
ICC Region	0.074	(0.030)	0.067	(0.026)
AIC	108,987		105,991	
N 29,458 in 138 Regionen				

Höhere Kontrolle Pflegender mit mehr Pflegebetten



SHARE W5; Wagner & Brandt 2018

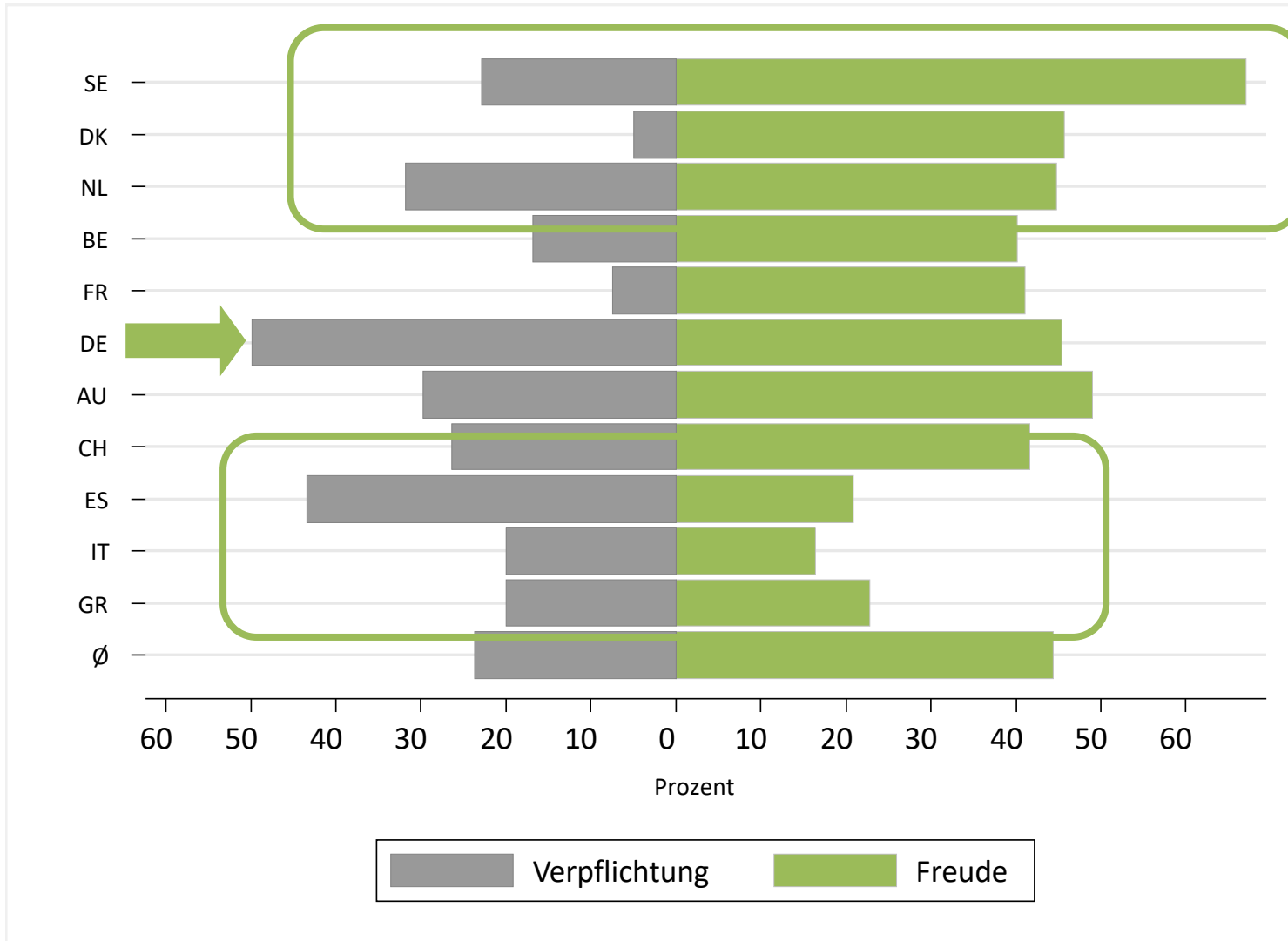
- Familiäre Pflegebelastungen sind in Süd- und Osteuropa am höchsten
- Mehr soziale Dienste gehen mit häufigerer sporadischer intergenerationaler Unterstützung und geringerer Geschlechterungleichheit einher
- Die regionale Verfügbarkeit von Pflegebetten ist mit weniger Pflegebelastungen verbunden
- Mechanismen?
 - Die Pflegearrangements unterscheiden sich (ungleiche Selektion in die Pflege)
 - Positiver Einfluss höherer wahrgenommener Kontrolle mit mehr Pflegebettangebot, unabhängig von der Nutzung

- Soziale Teilhabe unterscheidet sich zwischen europäischen Regionen und Wohlfahrtsregimes
- Frauen haben in einigen Kontexten geringere Chancen für freiwilliges Engagement außerhalb der Familie (Sorgeverpflichtungen?)
- Wohlfahrtsregime!

- Pflege als (wachsende) Herausforderung und zentrale Dimension von Teilhabe & Ungleichheit in alternden Gesellschaften
- Der Kontext ist entscheidend für die Ausgestaltung familialer Pflege
- Pflegebelastungen werden durch regionale Alternativen reduziert

- Wir können (und müssen) etwas tun!

... zum Besten aller?! Unterstützungsmotive in Europa



Mehr Interesse?

<https://www.neunter-altersbericht.de/>

Brandt, Martina (2012). Intergenerational help and support in Europe: A case of specialization? *European Societies*.

Heidemann, Robert, Wagner, Melanie (2012). Informal care to older parents and intergenerational inequality: Cumulative inequalities.

Levinsky, Michal, Brandt, Martina, Herz, Ella & Wagner, Melanie (eingereicht): Support and women across European welfare states: A new dimension of the multidimensional index in comparative aging research.

Schulz, Jochen, Berkner, Klaus (2012): Gendered support to older parents: Does gender matter? *European Journal of Ageing*.

Wagner, Melanie, Brandt, Martina (2018). Long-term care provision and the role of informal caregivers: an analysis of 138 European regions, *The Journal of Gerontology: Series B*.

Vielen Dank!



Unterstützung älterer Eltern
Familie - Soziale Dienste

